

A black and white close-up photograph of two women's faces. The woman on the left has her hair in braids and is looking directly at the camera with a neutral expression. The woman on the right is looking slightly to the right of the camera. The lighting is dramatic, highlighting their features against a dark background.

# fsk

**Kino**

Heft #3 / ab 9.3.

u. a. in diesem Heftchen:

Saint Omer (Cover) · Alle wollen geliebt werden · Broker · Liebe Angst · Das Blau des  
Kaftans · filmPOLSKA reloaded: Other People

## Alle wollen geliebt werden

DE 2022, 80 Min.,  
deutsche OmeU

Regie:  
Katharina Woll

Kamera: Matan Radin  
Schnitt: Kai Minierski  
mit: Anne Ratte-Polle  
Lea Drinda  
Ulrike Willenbacher  
Urs Jucker  
Hassan Akkouch

**B**ei Katharina Woll hat ihre Protagonistin Ina einen Beruf, einige Patient\*innen, einen Freund, einen Ex-Mann, eine Teenager-Tochter und obendrauf eine Mutter mit Geburtstagsfeier. Alle verfolgen eigene Ziele, brauchen Hilfe, erwarten Entscheidungen, Zuwendung und Entlastung. Ina, die Psychotherapeutin, ist für alle da: „Geht schon!“ oder „Ich schaff das!“ sind ständige Begleiter. Die Mutter stört rücksichtslos eine Therapiesitzung, der Freund will mit ihr wegen eines Jobs nach Finnland, die Tochter droht damit, zum Vater zu ziehen, und ihre Ärztin hat keine Zeit für eine Erklärung des neuen Untersuchungsbefundes. Während für Ina alle anderen wichtig sind, steht sie in *Alle wollen geliebt werden* im Mittelpunkt, phänomenal dargestellt von Anne Ratte-Polle. Eine Komödie, die nie die feine Linie und Leichtigkeit verliert - nur einmal, da wird es richtig schön laut...

„Die Männer sollten in dem Film immer schon nur Nebenrollen spielen und auf keinen Fall den großen Platz auf der Leinwand einnehmen. Männliche Erzählperspektiven verkörpert von männlichen Schauspielern, haben wir ja zur Genüge. Mir war es wichtig Frauen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Zukunft ist weiblich.“ Katharina Woll

Am 11.3. mit anschließendem Filmgespräch mit Regisseurin Katharina Woll, Produzent Markus Kaatsch & Darstellerin Anne Ratte-Polle





Der vielfach ausgezeichnete erste Spielfilm *Saint Omer* von Dokumentarregisseurin Alice Diop begleitet die junge Akademikerin Rama zu einem Gerichtstermin, in dem eine unfassbare Tat verhandelt wird: eine aus dem Senegal stammende Frau hat ihr Baby im Meer ertrinken lassen. Es scheint, als warte die Angeklagte selbst durch den Prozess auf eine Antwort auf die Frage nach dem Warum?. Die aus Paris angereiste Rama identifiziert sich mit der Angeklagten und plant eine Reportage. Das Verfahren beginnt, aber nach den ersten Aussagen wird klar, dass nichts klar ist. Wer sitzt hier wirklich auf der Anklagebank? Und wie schnell kann ein Urteil gefällt werden angesichts dieser unvorstellbaren Tötung?

Inspiziert von einer wahren Begebenheit erzählt Alice Diop von Brüchen in weiblichen Biografien und eine Geschichte der kulturellen Unterschiede - nicht nur zwischen Minderheiten und der Mehrheitsgesellschaft, sondern auch innerhalb der Diaspora. Ein packender, intelligenter Film über universelle Fragen von Wahrheit, Ausgrenzung und Mutterschaft, streng und intensiv.

„*Saint Omer* widmet sich Themen wie Mutterschaft und Rassismus, ohne sie thesenhaft auszuformulieren oder in dramatischen Konflikten aufzulösen. Der Film ist dabei zugleich genau und unverbindlich. Es geht um Überschneidungen, aber nicht um deckungsgleiche Erfahrungen. Mehrmals beschwört Diop dabei ein weibliches Gemeinschaftsgefühl herauf. Während einer Vorlesung von Rama schneidet sie auf interessierte Studentinnen; und die Verhandlung schafft durch Aufnahmen von wissenden Zuhörerinnen eine verständnisvolle Atmosphäre, die lediglich einige Male durch das böartige Gepolter des Staatsanwalts gestört wird.“ Filmdienst

FR 2022, 123 Min.,  
franz. OmU

Regie:  
*Alice Diop*

Kamera:  
*Claire Mathon*  
Schnitt:  
*Amrita David*  
Mit *Kayije Kagame,*  
*Guslagie Malanda,*  
*Valérie Dréville,*  
*Aurélia Petit u. a.*



## 브로커

KR / JP 2022, 129 Min.,  
korean. OmU

Regie: Schnitt &  
Buch: Hirokazu  
Kore-Eda

Kamera:

Kyung-pyo Hong  
mit: Song Kang-ho,  
Gang Dong Won,  
Doona Bae, Lee Ji Eun,  
Lee Joo Young

„E in Gangsterduo, das Babys stiehlt und verkauft, und eine Prostituierte, die ein Verbrechen begangen hat, sind auf der Flucht vor einer Handvoll Geldeintreiber und einem Ermittlerinnen-Duo auf der Suche nach dem großen Coup ... Was nach Action-geladenem Drama klingt, wird in den Händen von Hirokazu Kore-eda, des wohl freundlichsten Regisseurs der Welt, zu einer verträumten Patchwork-Familiengeschichte. Sang-hyeon (Song Kang Ho), Wäscherei-besitzer und Vater einer Tochter, die er nur selten zu sehen bekommt, und sein Freund Dong-soo (Gang Dong Won), der selbst in einem Waisenhaus aufgewachsen ist, haben ein kleines Adoptions-„Business“ aufgebaut: Sie stehlen Kinder, die in einer Babyklappe abgelegt werden, und vermitteln sie an kaufkräftige Paare, die für eine legale Adoption nicht in Frage kommen – zum Beispiel, weil sie unverheiratet sind, oder homosexuell. Als der kleine Woo-sung abgelegt wird, lässt die anonyme Mutter einen Zettel da „Ich komme dich abholen“. Meist stimmt das nicht, aber am nächsten Tag steht So-young (Lee Ji Eun) tatsächlich vor der Tür, um ihren Sohn zu sehen. Dong-soo fängt sie ab, und als sie erfährt, was die „Broker“ vorhaben, beschließt sie mitzukommen, um bei der Auswahl der Eltern zu helfen und einen Teil des Geldes zu kassieren. So beginnt ein Roadtrip, den Kore-eda dazu nutzt, Fragen nach Eltern- und Kindsein zu stellen und von zarten Verbindungen zu erzählen, die sich den Kategorien von Mutter-Vater-Kind entziehen.“

Hendrike Bake | Indiekino

„Das Schöne an den Filmen Koreedas ist, dass sie auf die Tränendrüsen drücken, ohne auf die Tränendrüsen zu drücken.“ Martin Gobbin | critic.de

Der Japaner Kore-Eda drehte hier erstmals in Korea, und so ist es möglich, dass neben Pop-Ikone Lee Ji Eun auch Schauspiel-Star Song Kang Ho (Parasite) eine Hauptrolle besetzt und in Cannes mit der entsprechenden Palme geehrt wurde.





DE 2022, 81 Min.

Regie:  
Sandra Prechtel

Kamera:  
Susanne Schüle  
Schnitt:  
Andreas Zitzmann

Lore war sechs Jahre alt, als ihre Mutter Marianne Seligsohn nach Auschwitz deportiert wurde. Lore Kübler ist eine „DP“ – eine Displaced Person, bis zum heutigen Tag. Von morgens bis abends schreibt sie Artikel aus dem Weser-Kurier auf Karteikarten, archiviert sie in Kisten, Körben und Kartons. Kim ist die Tochter von Lore. Kim hat ihre Musik, ihre Hunde, ihren Glauben. Kim Seligsohn kämpft gegen die Angst, um ein Stück Normalität, um den Boden unter den Füßen.

Ein Leben lang hat ihre Mutter nicht gesprochen: nicht über Marianne, Kims Großmutter, nicht über das Versteck, in dem Lore als Kind überlebt hat, nicht über Tom, Kims Bruder, der sich das Leben genommen hat. Aber Kim will reden: über die Kindheit mit Lore, über Tom, über die beschädigten Leben beider.

*Liebe Angst* begleitet aus großer Nähe den Prozess der Annäherung zwischen Mutter und Tochter, ihre Wut, ihre Kraft, und eine Liebe, die immer da war, aber nicht gelebt werden konnte.

„Ich habe mir diesen Film nicht ausgedacht. Er ist zu mir gekommen. Ich bin der großen blonden Frau mit dem schwarzen Hund und dem Kreuz um den Hals durch Zufall begegnet. Sie hat sich mir als Kim Seligsohn vorgestellt. Und ich wusste, dass ich einen Film über Kim machen muss.

Kim ist nur ein paar Jahre älter als ich. Aber was weiß ich davon, was es heißt, die Tochter einer Frau zu sein, die den Holocaust nur mit Glück überlebt hat? Das Trauma lebt unter uns, aber ich war ihm noch nicht begegnet. Wer glaubt, man könne einen Schlusstrich unter die Vergangenheit ziehen, der streicht damit auch Kims Geschichte aus. Ich will diese Geschichte erzählen.

Was treibt Kim ins Leben und ihren Bruder Tom in den Tod? Wie lebt sie mit dem Gefühl, nicht dazu zu gehören, zur normalen, bürgerlichen Welt, selbst auf eine Art gezeichnet zu sein? Wie lernt Kim, wie lernen wir, die eigene Geschichte anzunehmen, die man nicht einfach ablegen kann wie einen schweren Rucksack?

Kim und Lore zu begleiten bedeutet, sich zu vergewissern, woher man kommt. Die Kluft der Unvergleichbarkeit zwischen ihrer und meiner Geschichte bleibt. Doch durch Kim gelangen wir zu einer Dimension der Zerstörung, zu den „Wandersplittern“ unserer Vergangenheit, die schwer auffindbar sind, aber zielstrebig in Richtung unseres Herzens wandern. Welche Räume öffnen sich, wenn wir sie aufspüren, uns ihnen stellen?“ Sandra Prechtel

Am 28.3. mit anschließendem Filmgespräch mit Sandra Prechtel.



**SAINT OMER** OmU

ab 9. März

Französisch mit deutschen Untertiteln

**ALLE WOLLEN GELIEBT WERDEN**

ab 9. März

deutsche OF mit englischen Untertiteln  
→ Filmgespräch am Sa., 11.3., 20:30

**BROKER – Familie gesucht** OmU

ab 16. März

Koreanisch mit deutschen Untertiteln

**DAS BLAU DES KAFTANS**

ab 23. März

Arabisch mit deutschen Untertiteln

**LIEBE ANGST**

ab 23. März

→ Filmgespräch am 28.3.

auch noch weiterhin

**LIEBE, D-MARK UND TOD - AŞK, MARK VE ÖLÜM** OmU

Türk.+ Dt. mit dt. + türk. Untertiteln

**UNRUH** OmU

Schweizerdt., Franz., Russ. mit dt. Untertiteln

**THE BANSHEES OF INISHERIN** OmU

Englisch mit deutschen Untertiteln

**UTAMA – Ein Leben in Würde** OmU

Quechua, Spanisch mit deutschen Untertiteln

**RETURN TO DUST** OmU

Mandarin mit deutschen Untertiteln

**Do., 9.3.**

17:30 Return to Dust  
18:30 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Banshees of Inisherin

**Fr., 10.3.**

17:30 Return to Dust  
18:30 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Banshees of Inisherin

**Sa., 11.3.**

12:30 Utama  
13:15 Liebe, D-Mark & Tod  
15:45 Unruh  
17:30 Return to Dust  
18:00 Banshees of Inisherin  
20:00 Saint Omer  
20:30 Alle wollen geliebt werden

**So., 12.3.**

13:15 Liebe, D-Mark & Tod  
13:45 Saint Omer  
15:45 Utama  
16:15 Unruh  
17:30 Return to Dust  
18:30 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Banshees of Inisherin

**Mo., 13.3.**

17:30 Return to Dust  
18:30 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Banshees of Inisherin

**Di., 14.3.**

17:30 Return to Dust  
18:30 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Banshees of Inisherin

**Mi., 15.3.**

18:00 Other People / inni Ludzie  
18:30 Alle wollen geliebt werden  
20:15 Saint Omer  
20:30 Banshees of Inisherin

OmU:

Originalfassung mit deut. Untertiteln

OmeU :

Originalfassung mit engl. Untertiteln  
orig. version / english subtitles

● / ●● = mit Gast / mit Gästen

**Do., 16.3.**

17:45 Broker  
18:00 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Broker

**Fr., 17.3.**

17:45 Broker  
18:00 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Broker

**Sa., 18.3.**

13:00 Liebe D-Mark Tod  
13:45 Utama  
15:15 Return to Dust  
15:45 Unruh  
17:45 Broker  
18:00 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Broker

**So., 19.3.**

13:00 Liebe D-Mark Tod  
15:15 Return to Dust  
17:45 Broker  
18:00 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Broker

**Mo., 20.3.**

17:45 Broker  
18:00 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Broker

**Di., 21.3.**

17:45 Broker  
18:00 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Broker

**Mi., 22.3.**

17:45 Broker  
18:00 Alle wollen geliebt werden  
20:00 Saint Omer  
20:30 Broker

Die genauen Zeiten ab 23.3. bitte auf unserer Webseite oder bei tagesaktuellen Programmen nachlesen

ab 23. März

- DAS BLAU DES KAFTANS
- LIEBE ANGST

**FilmPolska reloaded**

Mi., 15.3. 18:00

OTHER PEOPLE / INNI LUDZIE

das Programmheft ab 5.4.23

erscheint am 3.4.23



*Le Bleu du Caftan*  
FR/MR/BE/DK 2022  
124 Min., arab. OmU

**Regie: Maryam Touzani**

Kamera: Adil Ayoub

Schnitt:

Nicolas Rumpf

mit: Lubna Aznabal,  
Saleh Bakri, Ayoub  
Missioui

„Behutsam streicht eine Hand den edlen Stoff glatt. Die Nadel sticht mit leichtem Druck hindurch, zieht den Faden straff. Millimeter um Millimeter entsteht ein goldenes Ornament auf blauem Grund in makelloser Handarbeit. So formvollendet wie das titelgebende Gewand ist auch der zweite Spielfilm von Maryam Touzani insgesamt. In der Medina von Salé betreibt Schneidermeister Halim (Saleh Bakri) mit seiner Frau Mina (Lubna Azabal) eine traditionelle Schneiderei. Halim entwirft und näht Gewänder für besondere Anlässe, Mina verwaltet den Laden und verklickert der nervigen Kundschaft, warum Handwerk eben seinen Preis hat und Zeit braucht. Zur Unterstützung nehmen sie den Lehrling Youssef (Ayoub Missioui) auf. So subtil, wie

Youssef bald mit Halim begehrende Blicke tauscht, deutet sich parallel an, dass die starke Mina schwer krank ist. Statt eines vorhersehbaren Eifersuchtsdramas mit Halims Homosexualität als Motor der Handlung entspinnt sich von da an eine zärtlich erzählte Geschichte über Liebe, Partnerschaft und das Sterben.

Vieles bleibt dabei unausgesprochen. Es braucht keine Worte, um zu vermitteln, dass Halim seine Homosexualität unterdrückt, aber trotzdem Sex mit Männern im Geheimen hat, wovon Mina seit Jahren weiß. Wie schlecht es ihr gesundheitlich geht, verheimlicht sie hingegen lange und lässt erst spät Halims Hilfe zu. All das transportiert sich in der fantastischen Bildgestaltung von Virginie Surdej, mit der Touzani bereits bei ihrem Spielfilmdebüt *Adam* zusammenarbeitete.

Ihre Einstellungen haben eine haptische Qualität, schwelgen in Sinnlichkeit. Wir spüren die trockene Hitze in den engen Gassen der Altstadt. Atmen den Duft, der aus einer Tajine aufsteigt. Wir spüren die schwere Feuchtigkeit eines Hammam. Beißen mit Mina in eine saftige Mandarine. Eingefangen in einer Beiläufigkeit, die das Leben so mit sich bringt und jeglicher Anmutung von Kitsch vorbeugt.“

Maxi Braun | epd Film

„Homosexualität ist in Marokko nicht nur ein Tabu, sondern eine Straftat, die nach Artikel 489 des Strafgesetzbuchs mit 6 Monaten bis zu 3 Jahren Gefängnis bestraft wird. Dieses Gesetz ist eine Schande, und ich glaube, dass wir uns für seine Abschaffung einsetzen müssen, in Marokko ebenso wie in anderen Ländern. *Das Blau des Kafans* ist ein Film über die Freiheit, so zu sein, wie man ist, zu lieben, wen man lieben will, egal ob Mann oder Frau. Vor allem aber ist es ein Film über die Liebe, denn die Liebe umfasst all das.“ (Maryam Touzani)





Wenn man aus einem Arbeiterschließfach in einem der großen Warschauer Betonviertel stammt, sind die Lebensträume bescheiden: ein hübsches Mädchen, eine eigene Hiphop-Platte und damit natürlich viel Kohle. So hält sich Kamil mit Gelegenheitsjobs und etwas Dealerei mehr schlecht als recht über Wasser und verflucht die Ödnis des Alltags. Kann die hübsche Drogerie-Verkäuferin Aneta diesen etwas aufhellen? Oder ebnet ihm die reiche, aber von ihrer Ehe gelangweilte Iwona den Weg zu Geld und Ruhm? Und warum zur Hölle geistert permanent ein rappender Jesus durch die Szenerie?



Wer einmal einen Text der Star-Autorin Dorota Masłowska gelesen hat, weiß, was ihn/sie erwartet: eine wild schlingende Handlung, Gesellschaftskritik, massenhaft pop-/kulturelle Zitate, Blicke in die Abgründe urbaner Milieus im frühen 21. Jahrhundert und eine Sprache, die viel mehr verrät als das Gesagte. Auch Terpińskas Leinwandfassung ist ein wilder Rausch, der weniger eine Geschichte erzählt als vielmehr einen Bewusstseinsstrom visualisiert. [Rainer Mende]

*Inni ludzie*, PL 2022, 106 min, OmdU, Regie: Aleksandra Terpińska, Kamera Bartosz Bieniek, Schnitt: Magdalena Chowańska, mit: Jacek Beler, Sonia Bohosiewicz, Magdalena Kolesnik, Marek Kalita, Sebastian Fabijański (15.3. 18:00)

## ... weiterhin

**Return to Dust** Ma und Guiying führen beide ein isoliertes und problembeladenes Leben: Der schweigsame Bauer Ma ist das letzte unverheiratete Mitglied seiner Familie; Guiying ist behindert und unfruchtbar, über das im ländlichen China übliche Heiratsalter ist sie weit hinaus. In der zwischen ihnen arrangierten Ehe treffen sie als zwei Fremde aufeinander, die Vereinzelung und Demütigungen gewohnt sind. Die Heirat könnte alles nur noch verschlimmern, doch für Ma und Guiying wird sie zur Chance. Sie entdecken ihre gemeinsame Bestimmung. Sie lernen, Nähe zuzulassen, sich auszusprechen, füreinander zu sorgen und sogar zu lächeln – trotz der harten Feldarbeit, mit der sie ihren Lebensunterhalt bestreiten, und der Herausforderungen, die sie gemeinsam bewältigen müssen.



„Es gibt Filme, die wie die chinesische Bauerntragödie *Return to Dust* auf den ersten Blick unpolitisch wirken, aber im Nachhinein in ihrer abgründigen Düsternis wie eine ästhetische Widerstandsgeste erscheinen.“ Andreas Kilb | FAZ

*Yin Ru Chen Yan*, CN 2022, 132 Min., chin. OmU, Regie & Schnitt: Li Ruijun, Kamera: Wang Weihua, mit: Wu Renlin, Hai Qing

**The Banshees of Inisherin** Colm kündigt seinem lebenslangen Freund Padraic aus heiterem Himmel die Freundschaft: kein gemeinsamer Pubbesuch, keine Musikabende, keine Unterhaltungen mehr über Schafe, Colms Hund und Padraics Esel. Wieso? Er sei langweilig, behauptet Colm. Der geschasste Freund versteht es auch nicht und kommt immer wieder auf ihn zu, bis Colm für den Fall, dass der ihn nochmal ansprechen sollte, zu einer perfiden Drohung und drastischen Mitteln greift.

*GB/IR/US 2022, 109 Min., engl. OmU, Regie: Martin McDonagh, Kamera: Ben Davis, mit: Colin Farrell, Brendan Gleeson*

**Kairo Verschwörung** Ausgezeichneter Politthriller von Tarik Saleh (*Die Nile Hilton Affäre*) aus einer wenig bekannten, geschlossenen Gesellschaft: Überraschend erhält Adam, Sohn eines einfachen Fischers, eines der begehrten Stipendien an der renommierten und einflussreichen Azhar-Universität in Kairo – dem Epizentrum der islamischen Welt. Als der Großimam dort plötzlich stirbt, beginnt ein Kampf um seine Nachfolge, an der auch die Regierung Einfluss zu nehmen sucht – mit Hilfe von Adam, der als Agent angeheuert wird. Tarik Saleh wurde im 75. Wettbewerb des Festival de Cannes 2022 mit dem Preis für das *Beste Drehbuch* ausgezeichnet. *SE/FR/FI 2022, 125 Min., arab. OmU, Regie, Drehbuch: Tarik Saleh Schnitt: Theis Schmidt, Kamera: Pierre Aïm, mit: Tawfeek Barhom, Fares Fares, Mohammad Bakri* (ab 6.4.)



**Victim** Irina ist eine alleinerziehende Mutter die in einer tschechischen Kleinstadt lebt. Eines Nachts wird ihr 13-jähriger Sohn Igor überfallen und schwer verletzt. Als er aus der Narkose erwacht, beschuldigt er die Roma-Nachbar:innen. Während die Polizei ermittelt, solidarisiert sich die ganze Stadt mit Mutter und Sohn. Doch als eine große Kampagne anrollt, bei der verschiedene Akteure aus Medien, Politik und Zivilgesellschaft den Vorfall für ihre eigenen Zwecke nutzen wollen, wird Irina unsicher.. *Obet' CZ/DE/SK 2022, 91 Min., OmU, Regie: Michal Blaško, mit: Vita Smachelyuk, Gleb Kuchuk, Igor Chmela* (ab 6.4.)



**Roter Himmel** Eigentlich wollten Leon und Felix den Sommer im Ferienhaus an der Ostsee zu zweit verbringen. Als Freunde und vor allem arbeitend; der eine an seinem zweiten Buch, der andere künstlerisch kreativ. Aber Nadja und Devid sind auch da. Vier junge Menschen also beim Sich-Lieben. Großer Preis der Jury Berlinale 2023. *DE 2023, 103 Min., Regie & Buch: Christian Petzold, Kamera: Hans Fromm, Schnitt: Bettina Böhler mit: Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, Matthias Brandt* (ab 20.4.)



**Apples** Eine eigenartige Epidemie sucht Griechenland heim. Männer wie Frauen verfallen einem akuten Gedächtnisverlust und landen in einer spezialisierten Klinik. Wenn sie dort niemand abholt, können sie sich einer Therapie unterziehen, bei der es gilt, eine eigene Identität neu zu erschaffen. Der Spielfilm aus Griechenland provoziert Fragen und wirkt mit unserer Pandemieerfahrung noch amüsanter, als er es ohnehin ist. Der Humor, der ihn prägt, ist aber ein lakonischer und stiller. Wir sind eingeladen zu Betrachtungen einer surrealen Welt, von der wir inzwischen wissen, dass sie so surreal nicht ist.



*GR 2020, 90 Min., griechische OmU, Regie & Kamera: Christos Nikou, Schnitt: Giorgos Zafeiris, mit: Aris Servetalis, Sofia Georgovasilis, Anna Kalaitzidou, Argiris Bakirtzis* (ab 13.4.)

**Achtung Berlin** gibt es wieder ab 13.4. im fsk.

**fsk** - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin - Tel:  
 6142464, **U-Bahn:** U1 Kottbusser Tor,  
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8

**Eintritt:** 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten,  
 Gildepass), Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge:

>130Min.: +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,

10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €, und wir akzeptieren die  
 Jugendkulturkarte. **Programminfo:** 61403195, **Vorbestellung:** 6142464 **email:**  
 post@fsk-kino.de **Internet:** www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet. Für  
 den Kinobesuch empfehlen wir weiterhin das Tragen einer FFP2 Maske.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO BERLIN**



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 03/23

per Post an:

Four horizontal white bars for entering a postal address.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white bar for entering an email address.



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet  
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur  
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den  
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

